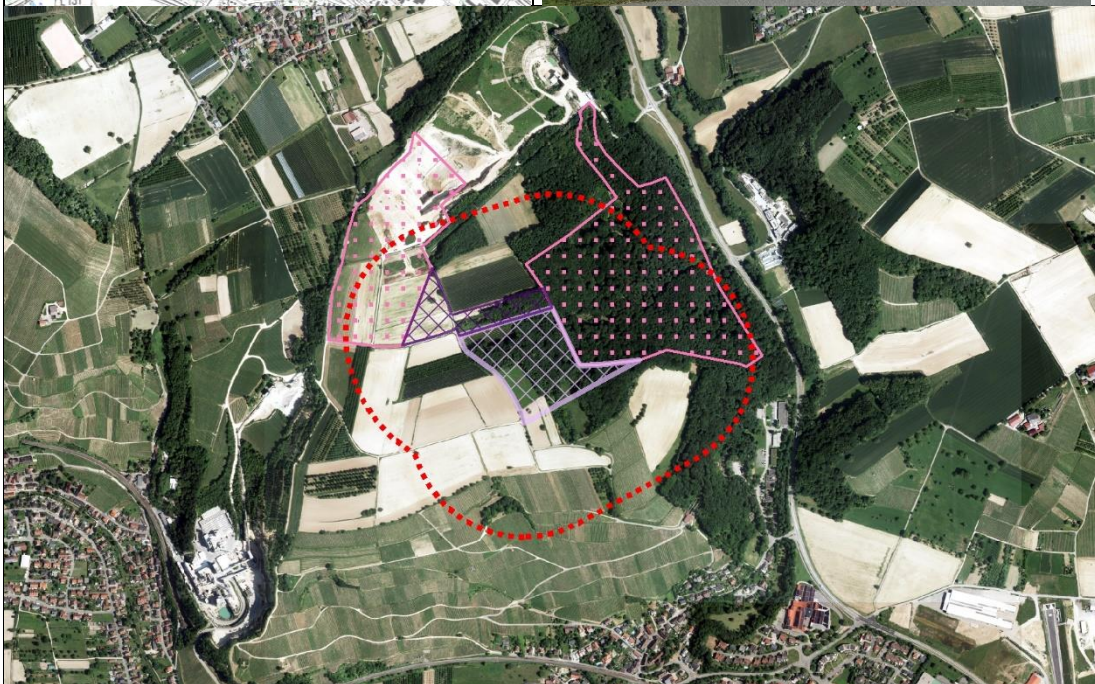
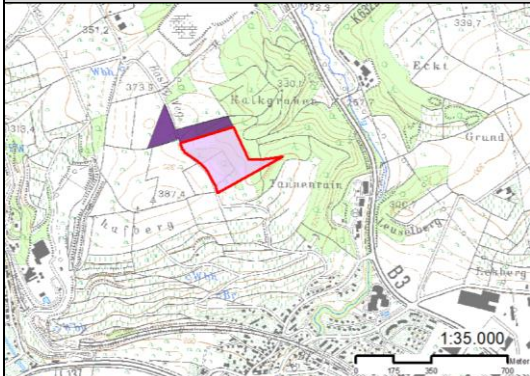






Name: Efringen-Kirchen (NE Istein)	LOE - 01 SG
Standortgemeinde	Efringen-Kirchen
Landkreis	Lörrach
Größe der Fläche	6 ha
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8311-3
Aktuelle Nutzung	Wald: überwiegend Laub- und Nadelholz
Rohstoff	Kalkstein
Abbauform	Trockenabbau
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)
Naturraum	6.2 : Südlicher Oberrhein, Markgräflerland. Weil a. Rhein, Lörrach

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Efringen-Kirchen (NE Istein)	LOE - 01 SG
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter	

Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung eines Wanderwegs in der Wirkzone 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Kerngebieten Wald und Trocken des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. - Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. - VRG für Naturschutz und Landschaftspflege in Abstand < 50 m zum Sicherungsgebiet <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>				
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--

	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit sehr hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt < 2 ha: tiefes Kolluvium und Rigosol-Kolluvium, meist kalkhaltig - Im übrigen Bereich Böden mit hoher Leistungs-/Funktionsfähigkeit: Pararendzina, Rigosol-Pararendzina und Parabraunerde-Pararendzina
Wasser	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
Landschaft	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
Kultur- und Sachgüter	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung von Kulturdenkmalen: Randlich befindet sich ein militärischer Schutzbau, einfaches Kulturdenkmal (§ 2 DSchG)
Wechselwirkungen	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen	
keine	

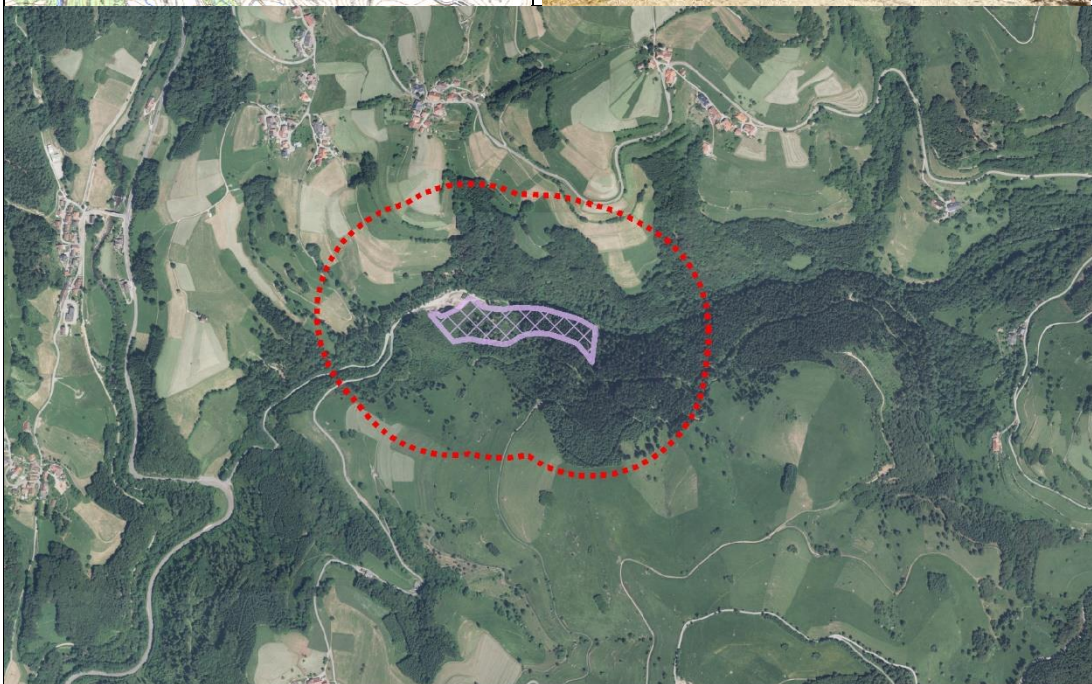
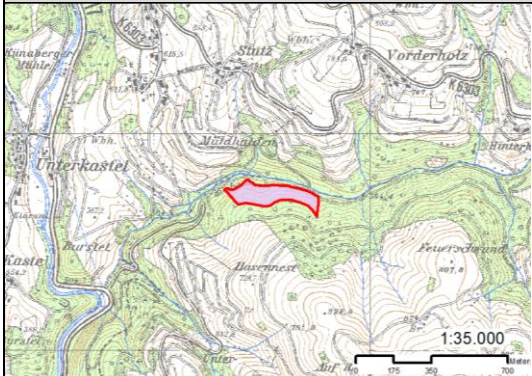
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet

Ergebnis der Umweltprüfung	
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.	





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Hög-Ehrsberg (Wühre)		LOE - 02 SG
Standortgemeinde	Hög-Ehrsberg	
Landkreis	Lörrach	
Größe der Fläche	3 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8213-2	
Aktuelle Nutzung	Wald: vollständig Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Gneis	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	8.8 : Hochschwarzwald, Großes und Kleines Wiesental	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Häg-Ehrsberg (Wühre)		LOE - 02 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung eines Wanderweges in der Wirkzone - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. <ul style="list-style-type: none"> • Verlust regional bedeutsamer Kerngebiet Wald feucht: Teilfläche des Biotopverbundes der Weidfelder und Wälder trockener, mittlerer und feuchter Standorte • Betroffenheit Biotopschutzwald Bachlauf Künbach SO Künaberg in der nördlich gelegenen Wirkzone (<50m). Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. • VRG für Naturschutz und Landschaftspflege in Abstand < 50 m zum Sicherungsgebiet Hinweis: Lebensstätte Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>) Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.				

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Verlust von Bodenschutzwald			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Mögliche Beeinträchtigung von Oberflächengewässern: Künabach verläuft in weniger als 50 m Entfernung zum Sicherungsgebiet			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Das Sicherungsgebiet liegt in einem Luftzirkulationssystem für die Kalt- und Frischluftzufuhr			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Inanspruchnahme von Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 8.5.4) - Beeinträchtigungen im Bereich bedeutsamer Landschaftsräume: Naturpark Südschwarzwald			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

Natura 2000
Erhebliche Beeinträchtigungen können nach derzeitigem Kenntnisstand nicht ausgeschlossen werden.

Prüfung erkennbarer, erheblicher Beeinträchtigungen der Natura2000-Kulisse	
Die Abbaufäche liegt rund 60m nördlich der Teilgebiete des FFH-Gebietes „Gletscherkessel Präg und Weidfelder im Oberen Wiesental“ (Nr. 8213311) und vollständig im EU-Vogelschutzgebiet „Südschwarzwald“ (Nr.8114441).	
Naturschutzrechtliche Ausweisungen, innerhalb / teilweise innerhalb des Sicherungsgebiet	
- keine	
Kurzbeschreibung der Vorhabenfläche	
<ul style="list-style-type: none"> - Sicherungsgebiet (Gneisabbau) - aktuelle Landnutzung und Strukturen: Mischwald; Fließgewässer nördlich benachbart 	
FFH-Lebensraumtypen, Lebensstätten sowie Arten im geplanten Abbaubereich und direkt angrenzend	
FFH-Gebiet „Gletscherkessel Präg und Weidfelder im Oberen Wiesental“	
FFH-Lebensraumtypen:	
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensraumtyp „Auenwälder mit Erle, Esche, Weide“ (ca. 2m nördlich) 	
Lebensstätten/ Arten:	
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensstätte Grünes Besenmoos (rund 2m nördlich) - Lebensstätte Rogers Goldhaarmoos (rund 60 südlich) - Lebensstätte Großes Mausohr (rund 2m nördlich; rund 60 südlich) 	
SPA-Gebiet „Südschwarzwald“	
Lebensstätten/ Arten:	
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensstätte Hohltaube (rund 15m nördlich; rund 90m westlich) - Lebensstätte Sperlingskauz (ca. 30.341,6m² innerhalb) - Lebensstätte Raufußkauz (ca. 17.480,9m² innerhalb; sowie ca. 2m nördlich) - Lebensstätte Schwarzspecht (ca. 17.480,9m² innerhalb; sowie ca. 2m nördlich) - Lebensstätte Neuntöter (ca. 32.095,1m²) 	
Abschätzung der Erheblichkeit der Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Direkter Flächenentzug (ca. 30.341,6m²) der ausgewiesenen Lebensstätte des Sperlingskauzes - Direkter Flächenentzug (ca. 32.095,1m²) der ausgewiesenen Lebensstätte des Neuntöters - Direkter Flächenentzug (ca. 17.480,9m²) der ausgewiesenen Lebensstätte des Raufußkauzes - Direkter Flächenentzug (ca. 17.480,9m²) der ausgewiesenen Lebensstätte des Schwarzspechts - <u>Erhebliche Beeinträchtigungen sind erkennbar.</u>
Mögliche Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen	Kann nicht beurteilt werden.
Ergebnis der Prüfung	Erhebliche Beeinträchtigungen der Natura2000-Kulisse des Vogelschutzgebiets sind erkennbar. Im Falle einer geplanten Realisierung des Rohstoffabbaus sind im Raumordnungsverfahren vertiefende Untersuchungen

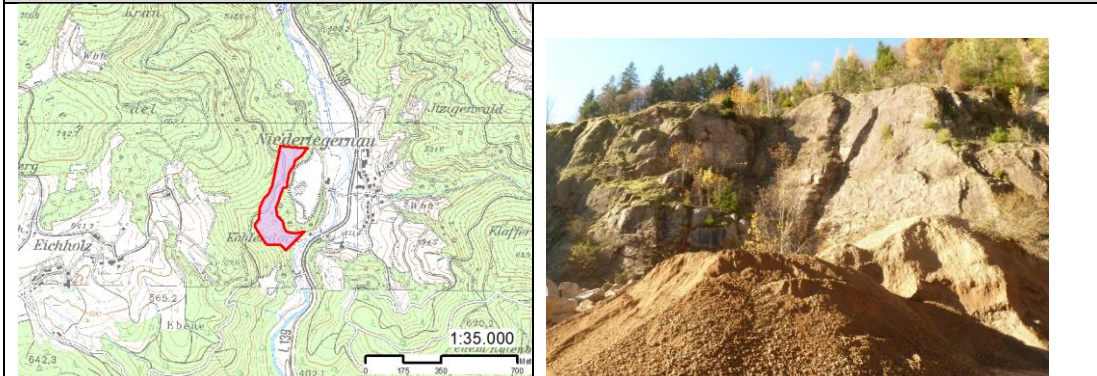
	notwendig, um die Verträglichkeit mit den für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen der Natura2000-Gebietskulisse nachzuweisen.
--	--

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Kleines Wiesental (Niedertegernau)		LOE - 03 SG
Standortgemeinde	Kleines Wiesental	
Landkreis	Lörrach	
Größe der Fläche	4 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8212-5	
Aktuelle Nutzung	Wald: überwiegend Nadelholz	
Rohstoff	Kiese und Sande: Gruse aus Plutoniten	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	regional nicht bedeutsame Abbaustätte (N)	
Naturraum	8.5 : Hochschwarzwald, Großes und Kleines Wiesental	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Kleines Wiesental (Niedertegernau)		LOE - 03 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust eines Wanderweges <p>Folgender Aspekt führt zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt zu keinen erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Verbundgebiete (Mindestflur) und Entwicklungsräume des Konzeptes Regionaler Biotopverbund.“ Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>				

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Bodenschutzwald - Sonderstandort für die natürliche Vegetation 			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Beeinträchtigung von Oberflächengewässern: Kleine Wiese fließt am Südostrand des Sicherungsgebiets in weniger als 50 m Entfernung 			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Räumen mit sehr hoher und hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheiten 8.5.3 sehr hoch und 7.1.1 hoch) - Beeinträchtigung im Bereich bedeutsamer Landschaftsräume: Naturpark Südschwarzwald 			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen	
keine	

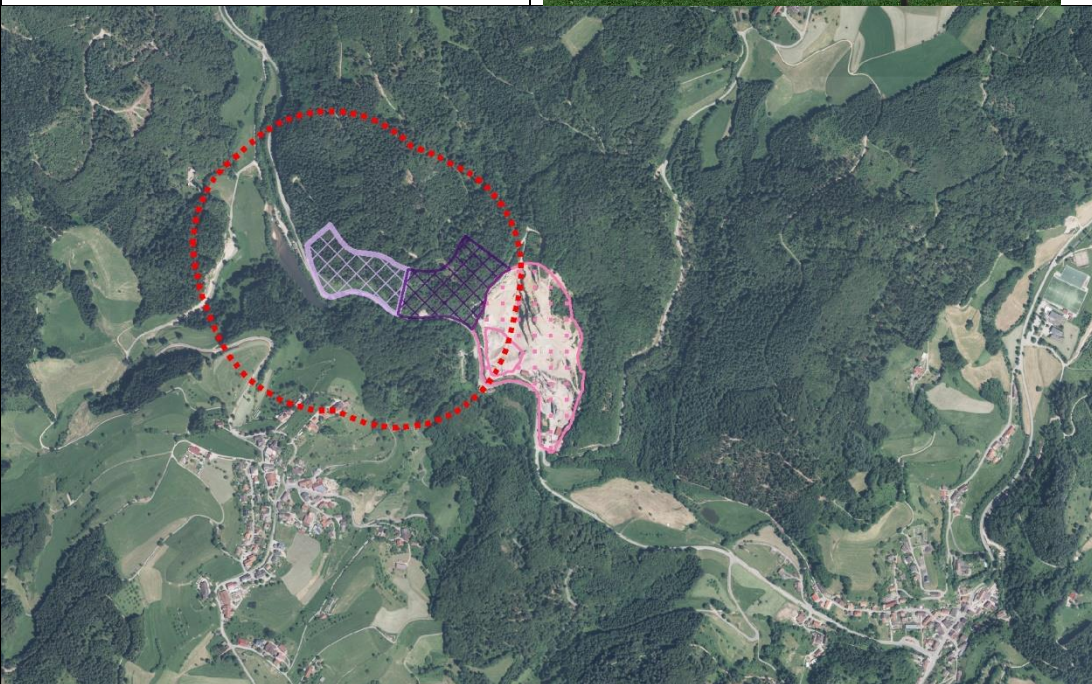
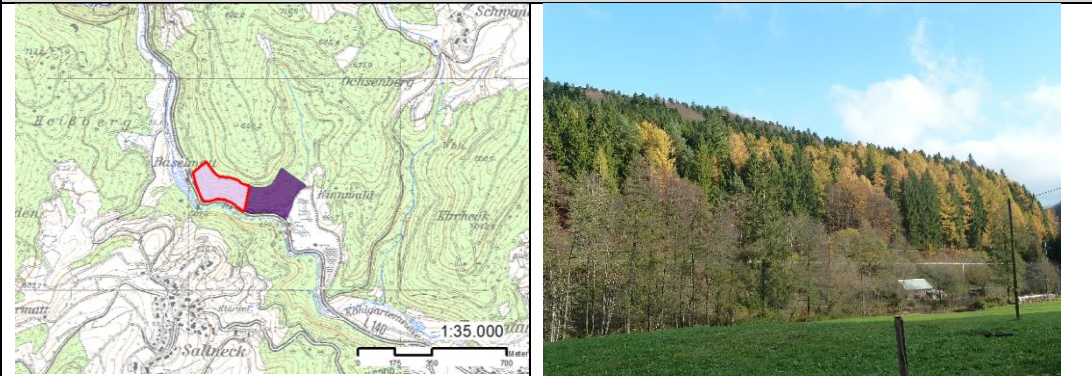
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet

Ergebnis der Umweltprüfung	
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.	





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Kleines Wiesental (Tegernau, Schweizermühle)		LOE - 04 SG
Standortgemeinde	Kleines Wiesental	
Landkreis	Lörrach	
Größe der Fläche	3 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8212-1	
Aktuelle Nutzung	Wald: vollständig Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Granit	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	8.5 : Hochschwarzwald, Großes und Kleines Wiesental	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Kleines Wiesental (Tegernau, Schweizermühle)		LOE - 04 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Beeinträchtigung von Wanderwegen: Wanderweg verläuft entlang des Gebietsrands			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. <ul style="list-style-type: none"> In der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich regional bedeutsame Kerngebiete feucht des Konzeptes Regionaler Biotopverbund.“ Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. Hinweis: Lebensstätte Gelbbauchunke Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.			
<i>Boden</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:			

	<ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Bodenschutzwald - Inanspruchnahme von Flächen mit hoher Bedeutung als Sonderstandort für die natürliche Vegetation
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Räumen mit sehr hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 8.5.3) - Beeinträchtigungen im Bereich bedeutsamer Landschaftsräume: Naturpark Südschwarzwald
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

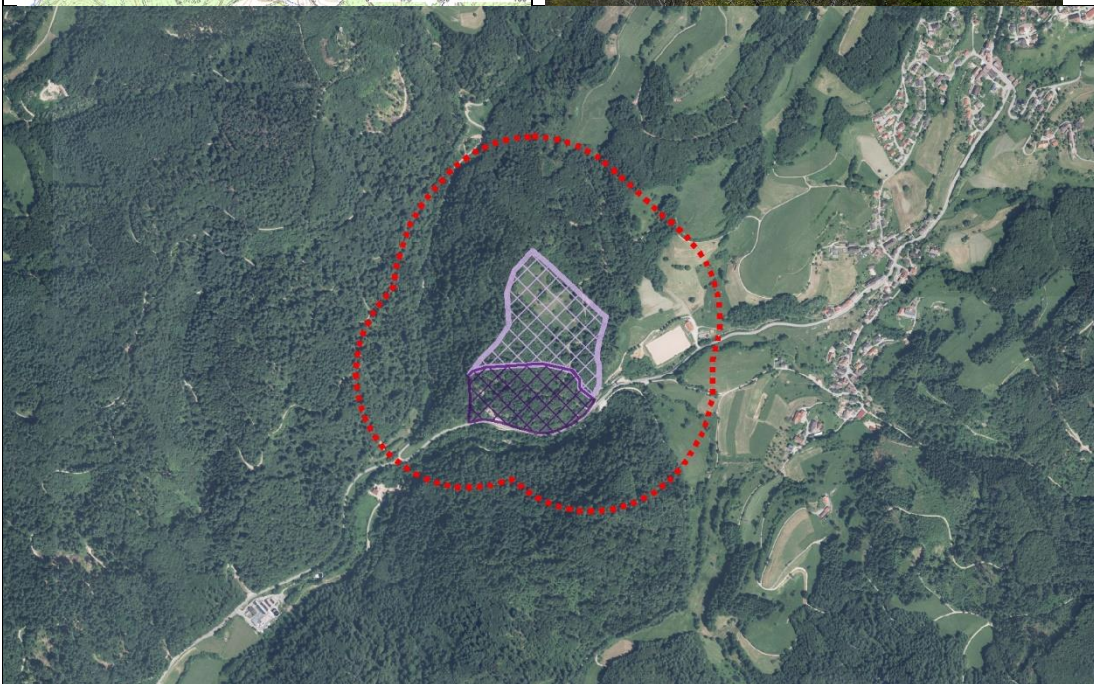
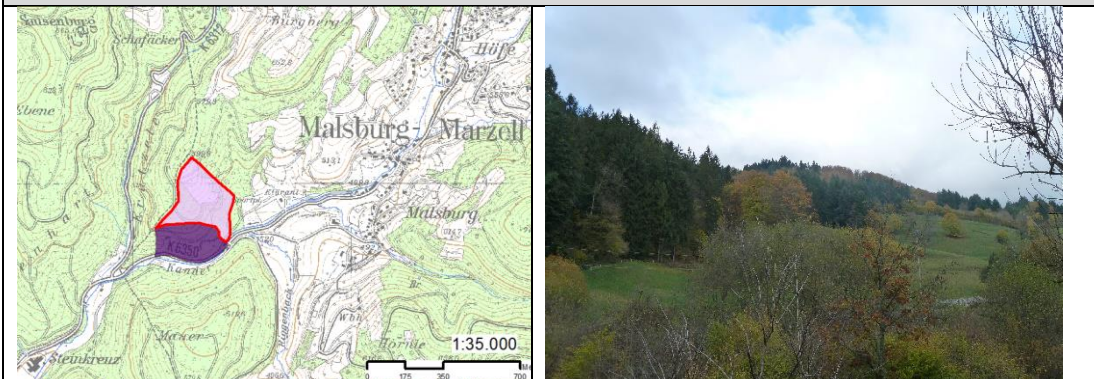
Kumulative Wirkungen
keine

Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Malsburg-Marzell (Gritzeln)		LOE - 05 SG
Standortgemeinde	Malsburg-Marzell	
Landkreis	Lörrach	
Größe der Fläche	7 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8212-7	
Aktuelle Nutzung	Wald: überwiegend Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Granit	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	8.5 : Hochschwarzwald, Großes und Kleines Wiesental	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung

Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Malsburg-Marzell (Gritzeln) LOE - 05 SG

Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter

Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust eines Wanderweges <p>Folgender Aspekt führt zu erheblichen negativen Auswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) - Sportplatz in Entfernung < 300m 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlust von Verbundgebieten des Konzeptes Regionaler Biotopverbund im Vorranggebiet • In der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich regional bedeutsame Kerngebiete Wald und überregional bedeutsame Wildtierkorridore. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>				

Boden	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Bodenschutzwald - Inanspruchnahme von Boden mit einer hohen Bedeutung als Sonderstandort für natürliche Vegetation 			
Wasser	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Beeinträchtigung von Oberflächengewässern: An Teilbereich im Süden verläuft die Kander in weniger als 50 m Entfernung 			
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt in einem Luftzirkulationssystem für Kalt- und Frischluftzufuhr 			
Landschaft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt vollständig im LSG „Blauen“ Folgende Aspekte führen zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigungen im Bereich bedeutsamer Landschaftsräume: Naturpark Südschwarzwald - Inanspruchnahme von Räumen mit sehr hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 7.1.1) 			
Kultur- und Sachgüter	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			

<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.
-------------------------	--

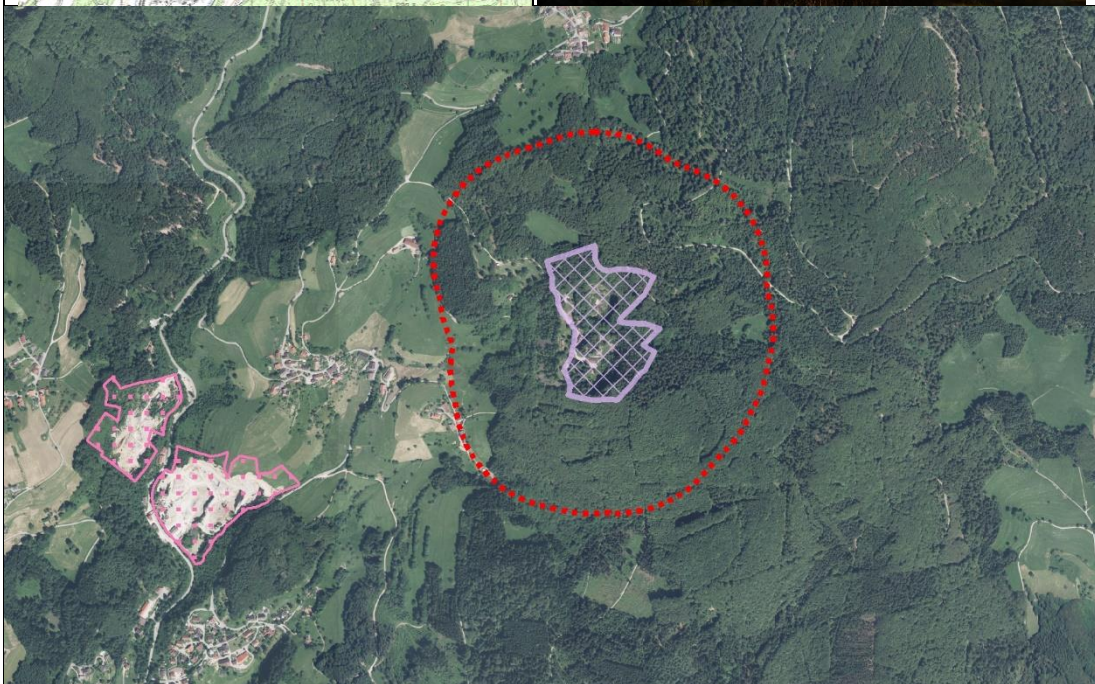
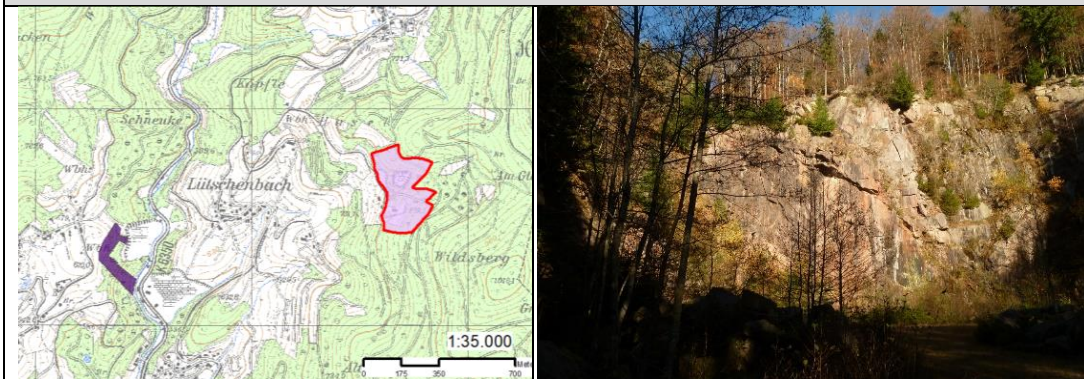
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich zunächst mit hohen Umweltauswirkungen verbunden.		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Malsburg-Marzell (Lütschenbach)		LOE - 06 SG
Standortgemeinde	Malsburg-Marzell	
Landkreis	Lörrach	
Größe der Fläche	7 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8212-6	
Aktuelle Nutzung	Wald: Mosaikstruktur	
Rohstoff	Granit	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)	
Naturraum	8.5 : Hochschwarzwald, Großes und Kleines Wiesental	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Malsburg-Marzell (Lütschenbach)		LOE - 06 SG	
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter			
Schutzgut	Auswirkung der Planung		
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-
			--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:		
	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung eines Wanderweges am Gebietsrand - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) 		
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung		
	+	0	-
			--
	Die Planung führt zu sehr erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.		
	<ul style="list-style-type: none"> • Verlust eines Biotopschutzwaldes im geplanten Abbaugelände und teilweise Beeinträchtigung in der Wirkzone (<50m) • Verlust regional bedeutsamer Kerngebiete feucht und Verbundgebiete • Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete feucht und Wald, sowie Verbundgebiete des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. 		
	Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.		

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Bodenschutzwald - Inanspruchnahme von Boden mit hoher Bedeutung als Sonderstandort für die natürliche Vegetation - Verlust eines Geotops: Geotop innerhalb des Sicherungsgebiets: Aufgelassener Granitsteinbruch, Malsburg-Marzell (Schutzstatus: schutzwürdig, derzeit aber noch ungeschützt). Der Steinbruch ist aufgrund der Gesteinsart bzw. seiner Entstehungsgeschichte geschützt. Es handelt sich aus Sicht des LGRB um ein geologisch interessantes Objekt aber ohne gesetzlichen Schutzzweck d.h solche Geotope sollen nach Möglichkeit erhalten werden, müssen aber nicht -> nach Absprache mit dem LGRB kann das Geotop bei einer Abbautätigkeit entfernt werden, da der Steinbruch ja weiterhin erhalten bleibt. 			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt vollständig im LSG „Blauen“ <p>Folgende Aspekte führen zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Räumen mit sehr hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 8.5.3) - Beeinträchtigungen in bedeutenden Landschaftsräumen: Das Sicherungsgebiet 			

	liegt in einem relativ unzerschnittenen Raum der Größe > 25 – 36 km ²
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

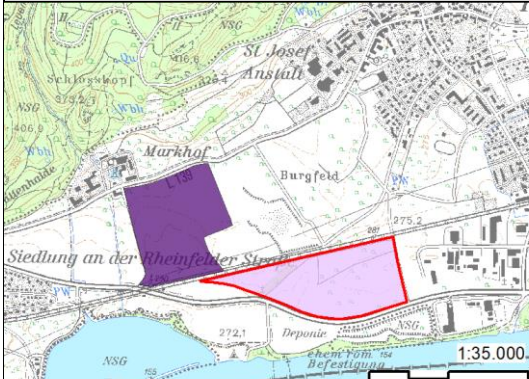
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen	
keine	
Einstufung der Umweltkonflikte	
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten
	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung	
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich zunächst mit hohen Umweltauswirkungen verbunden.	





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Rheinfelden (Herten)		LOE - 07 SG
Standortgemeinde	Rheinfelden	
Landkreis	Lörrach	
Größe der Fläche	18 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8412-2	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: weitestgehend Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)	
Abbauform	Trockenabbau	
Naturraum	6.6 : Westliches Hochrheintal/Dinkelberg	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Rheinfelden (Herten)		LOE - 07 SG
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		
Schutzgut	Auswirkung der Planung	
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0
	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.	
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung	
	+	0
	-	--
	Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. <ul style="list-style-type: none"> • Beeinträchtigung regional bedeutsamer Entwicklungsräume feucht in der Wirkzone (<50m) und Teilen des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.	
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung	
	+	0
	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von hochwertigen landwirtschaftlichen Böden > 2 ha - Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs-/Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha 	

	Altablagerung im Sicherungsgebiet: B-Fall, Entsorgungsrelevanz, Stocketen Nord, Grube
Wasser	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Das Abbaugelände liegt innerhalb des Talwindsystems entlang des Hochrheins, das für Frisch – und Kaltluftzufuhr für die dortigen Siedlungen sorgt. Inanspruchnahme von Freiraum zwischen Siedlungen mit Funktion von klimatischen Ausgleichsflächen. Bedeutung insbesondere, da die Hochrhein Achse als bioklimatisch und lufthygienisch belasteter Raum durch Verkehr, Industrie und Gewerbe/Siedlungsdichte anzusehen ist.
Landschaft	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
Kultur- und Sachgüter	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Verlust einfacher Kulturdenkmale: provinzial-römische Siedlung (§ 2 DSchG) liegt im Sicherungsgebiet Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung von Kulturdenkmälern: römische Siedlung (§ 2 DSchG) in Abstand < 100 m
Wechselwirkungen	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen	
keine	

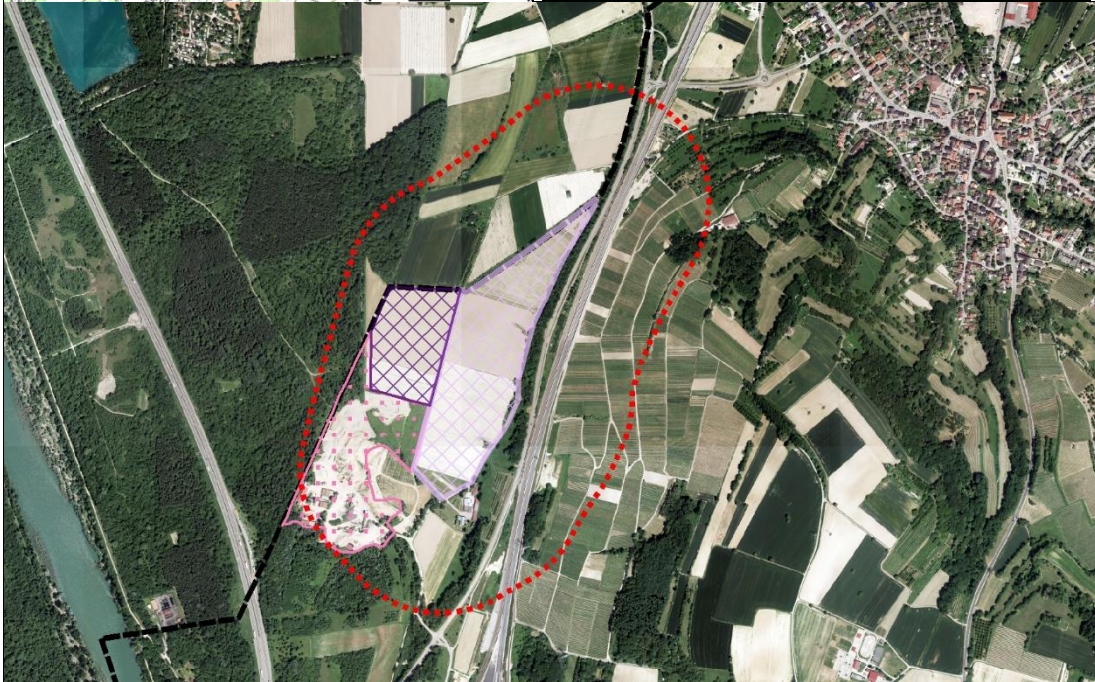
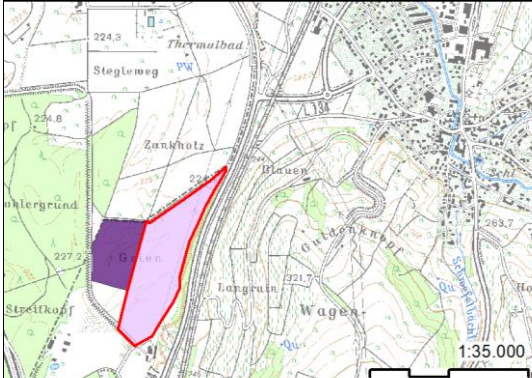
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet

Ergebnis der Umweltprüfung	
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.	





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Schliengen (Grien)		LOE - 08 SG
Standortgemeinde	Schliengen	
Landkreis	Lörrach	
Größe der Fläche	13 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8211-5	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: vollständig Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)	
Naturraum	7.2 : Markgräfler Hügelland	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Schliengen (Grien)		LOE - 08 SG
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		
Schutzgut	Auswirkung der Planung	
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0
	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.	
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung	
	+	0
	-	--
	Die Planung führt zu sehr erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.	
	<ul style="list-style-type: none"> • Großflächiger Verlust von regional bedeutsamen Entwicklungsräumen trocken Offenland im Vorranggebiet • Beeinträchtigung der Lebensstätten von Wimperfledermaus; Neuntöter, Eisvogel und Orpheusspötter in der Wirkzone (<50m) • Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Entwicklungsräume trocken Offenland des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. • Sehr hohes Konfliktpotenzial NATURA 2000 	
	Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.	

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit sehr hoher Leistungs-/Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha <p>Folgende Aspekte führen zu erheblichen negativen Auswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit einer hohen Bedeutung als Sonderstandort für die natürliche Vegetation 			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt vollständig in einem Vorranggebiet zur Sicherung von Wasservorkommen (PS 3.3.1) 			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Masten einer Stromleitung < 110 kV liegen im Abbaugbiet 			
<i>Wechselwirkungen</i>	<p>Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.</p>			

Natura 2000

Erhebliche Beeinträchtigungen können nach derzeitigem Kenntnisstand nicht ausgeschlossen werden.

Prüfung erkennbarer, erheblicher Beeinträchtigungen der Natura2000-Kulisse

Die geplante Abbaufäche liegt mit rund 626,5m² innerhalb des FFH-Gebiets „Markgräfler Rheinebene von Weil bis Neuenburg“ (Nr. 8311342) und mit rund 703m² innerhalb des EU-Vogelschutzgebiets „Rheinniederung Haltingen - Neuenburg mit Vorbergzone“ (Nr. 8211401). Rund 720m südöstlich liegt das FFH-Gebiet „Markgräfler Hügelland mit Schwarzwaldhängen“ (Nr. 8211341).

FFH-Lebensraumtypen, Lebensstätten sowie Arten im geplanten Abbaugbiet und angrenzend**FFH-Gebiet „Markgräfler Rheinebene von Weil bis Neuenburg“****Lebensstätten/ Arten:**

- Lebensstätte Wimperfledermaus (mit rund 624,3m² teilweise innerhalb)

SPA-Gebiet „Rheinniederung Haltingen - Neuenburg mit Vorbergzone“**Lebensstätten/ Arten:**

- Lebensstätte Eisvogel (mit rund 700m² teilweise innerhalb)
- Lebensstätte Neuntöter (mit rund 507,5 m² teilweise innerhalb)
- Lebensstätte Orpheusspötter (mit rund 30,3m² teilweise innerhalb)

FFH-Gebiet „Markgräfler Hügelland mit Schwarzwaldhängen“:

Es liegt noch kein Managementplan vor. Deshalb kann aufgrund fehlender Daten nicht abschließend beurteilt werden, welche Lebensraumtypen und Lebensstätten des FFH-Gebiets beeinträchtigt werden können.

Lebensraumtypen des FFH-Gebietes „Markgräfler Hügelland mit Schwarzwaldhängen“

Fließgewässer mit flutender Wasservegetation; Kalk-Pionierrasen; Kalk-Magerrasen; Kalk-Magerrasen (besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen*); Feuchte Hochstaudenfluren; Magere Flachland-Mähwiesen; Silikatschutthalden; Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation; Höhlen und Balmen; Hainsimsen-Buchenwälder; Waldmeister-Buchenwälder; Schlucht- und Hangmischwälder; Auenwälder mit Erle, Esche, Weide*; Bodensaure Nadelwälder

*: **prioritärer Lebensraumtyp**

Anhang II-Arten des FFH-Gebietes „Markgräfler Hügelland mit Schwarzwaldhängen“

Spanische Flagge*; Hirschkäfer; Dohlenkrebs; Steinkrebs*; Kammolch; Gelbbauchunke; Große Hufeisennase; Wimperfledermaus; Bechsteinfledermaus; Großes Mausohr; Luchs; Grünes Besenmoos; Europäischer Dünnpfarn

*: **prioritäre Art**

Sonstige Schutzausweisungen, innerhalb / teilweise innerhalb des Sicherungsgebiets

- keine

Kurzbeschreibung der Vorhabenfläche

- aktuelle Nutzung: Acker, kleine Randbereiche nördlich und südlich Wald, keine Fließ- und Stillgewässer innerhalb SG; östlich verläuft die K 6347

Abschätzung der Erheblichkeit der Auswirkungen	Erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele durch direkten Flächenentzug von Anteilen der Lebensstätten Wimperfledermaus (FFH-Gebiet „Markgräfler Rheinebene von Weil bis Neuenburg“) sowie von Anteilen der Lebensstätten Eisvogel, Neuntöter sowie Orpheusspötter (SPA-Gebiet „Rheinniederung Haltingen - Neuenburg mit Vorbergzone“).
Mögliche Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen	- Ausschluss der direkt betroffenen Flächen aus dem Vorhabenbereich
Ergebnis der Prüfung	Erhebliche Beeinträchtigungen der Natura2000-Kulisse des FFH-Gebiets „Markgräfler Rheinebene von Weil bis Neuenburg“ und des Vogelschutzgebiets „Rheinniederung Haltingen - Neuenburg mit Vorbergzone“) sind erkennbar. Im Falle einer geplanten Realisierung des Rohstoffabbaus sind im Raumordnungsverfahren vertiefende Untersuchungen notwendig, um die Verträglichkeit mit den für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen der Natura2000-Gebietskulisse nachzuweisen.

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich zunächst mit hohen Umweltauswirkungen verbunden. Beeinträchtigungen von Stromleitungen sind im Genehmigungsverfahren zu prüfen.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	
